

Eine Nachbarschafts-Streife für die Tafel

Nach dem Brand an der Ausgabestelle in Olvenstedt vor knapp zwei Wochen läuft zwar alles fast wieder wie gewohnt, doch eine Unsicherheit bleibt. Neben Sicherheitstechnik wird nun auch nach einem Wächter gesucht.

VON LENA BELLON

NEU-OLVENSTEDT. Inzwischen läuft bei der Tafel in Olvenstedt wieder fast alles normal. Die Kunden können zu den regulären Uhrzeiten kommen und Lebensmittel abholen, Nebenher laden jedoch noch Reparaturen, wie Holger Franke von der Olvenstedter Tafel erklärt. Die Fassade, das Dach, das Verdeck, die Eingangstür und teilweise auch die Bodenplatten müssen noch erneuert werden. Die Innerräume sind inzwischen vollständig renoviert. Die Spuren vom Brand sollen schließlich vollkommen verschwinden.

Rückblick: Am Sonntag 27. Oktober, hat es gegen späten Nachmittag an der Ausgabestelle in Olvenstedt gebrannt. Ursache war eine heruntergefallene Mülltonne, die direkt an der Wand stand. „Flammen griffen auf das Gebäude über. Die Polizei geht von Brandstiftung aus. Der Schaden, der sich laut Polizei im mittleren Einstufigen Bereich befinden soll, wird von der Versicherung übernommen.“

Standort zu unbeobachtet

Für die Folgebuche herrsche Ausnahmezustand bei der Tafel: Die Kunden müssen noch Rückan, um dort ihre Lebensmittel abzuholen, das Personal dort müsse die doppelte Anzahl an Menschen versorgen und in Olvenstedt helfen die Reparatur- und Aufbauarbeiten an Hochhäusern. „Trotz allem hatten wir Glück im Unglück. Der Brand hätte auch alles zerstören können“, sagt Franke. Um diesen



Die Spuren vom Brand an der Ausgabestelle sind noch nicht ganz verschwunden. Dennoch können Nancy Golze (links), Holger Franke und Christine Schubert von der Tafel wieder dem normalen Arbeitsalltag nachgehen. FOTO: LENA BELLON

Zustand zu vermeiden, will das Tafel-Team jetzt mehr Sicherheit schaffen. „Der Standort ist zu unbeobachtet. Hier können viele ungünstige Umstände auftreten“, sagt Holger Franke. Gemeint sind damit vor allem Zündquellen, die gefährlich werden können. Daher

wird er erhöhte Sicherheitsmaßnahmen im Gespräch. „Etwas Bewegungsmelder oder Strahler. Aber das wird vermutlich nicht reichen“, sagt Franke. „Wir hatten aber auch eine weitere Idee. Vielleicht gibt es jemanden, der besonders abends oder nachts dort als Wächter zu ent-

lasten könnte, um zu schauen, ob alles in Ordnung ist.“

Diese Überlegung sei zusammen mit Neu-Olvenstedts GWA-Sprecher Matthias Gehmann entstanden. Im besten Fall gebe es vielleicht „einen Rentner mit Hand“, der diese Aufgabe gerne

übernehmen möchte. „So etwas wie diesen Brand darf es nicht noch einmal geben“, sagt Matthias Gehmann eindringlich. „Wenn sich jemand finden würde, der das zusätzlich schauen will, wäre das echt super.“ Er habe sich da



„So etwas wie diesen Brand darf es nicht noch einmal geben.“

Matthias Gehmann
GWA-Sprecher
FOTO: THOMAS LUTZ

mal mit dafür eingesetzt, dass es einen Tafel-Standort nicht nur im Rücken, sondern auch in Olvenstedt gibt. Das war 2006. Dabei sei ihm umso wichtiger, dass der Standort weiterhin besuchen lässt sein kann.

Wer Interesse daran hat, diese Art Nachbarschafts-Streife zu übernehmen, kann sich bei Matthias Gehmann per Mail an lo-olvenstedt@gwa.de oder telefonisch unter 01797163 42 63 melden.